

## Allergien in der kalten Jahreszeit

**BERLIN** – Können Pollenallergiker im Winter aufatmen? Das kommt darauf an! Mitunter fliegen immer noch Allergene draußen durch die Luft; in Innenräumen können Schimmelpilzsporen und Hausstaubmilben für verstopfte Nasen oder juckende Augen sorgen. Labortests klären, was hinter den Allergiesymptomen steckt.

### Pollen zunehmend auch in Wintermonaten aktiv

Dass im Winter gar keine Pollenallergien auftreten können, bezeichnen Fachleute wie die Berater\*innen des Deutschen Allergie- und Asthma-Bundes DAAB inzwischen als „Allergie-Irrtum“. Der Grund: Die Pollenflugzeiten haben sich – auch aufgrund des Klimawandels – verändert. Je nach Witterung taumeln die letzten Gräser- und Brennnesselpollen noch im November durch die Luft, während im Dezember schon wieder die ersten Haselnusspollen fliegen. Wer im Winter häufig niesen muss, mit juckender Nase und tränenden Augen kämpft oder schlecht Luft bekommt, sollte sich auf eine Pollenallergie testen lassen. Alternativ zu einem Hauttest eignet sich dazu auch einen Bluttest auf spezifische IgE-Antikörper.

### Allergie gegen Schimmel und Hausstaub erkennen

Geschlossene Fenster und starke Dämmung führen im Winter oft zu hoher Luftfeuchtigkeit. Dies begünstigt die Vermehrung von Schimmelpilzsporen. Neben Atemwegsbeschwerden gehören auch Müdigkeit, Gelenk- oder Kopfschmerzen zu den Symptomen einer allergischen Reaktion. Die Diagnose erfordert detektivische Geduld – allein bei einer recht häufig auftretenden Pilzgattung kennen Mediziner\*innen inzwischen 18 Allergene. Bluttests zeigen, auf welche Allergene das Immunsystem empfindlich reagiert. Zur Absicherung der Diagnose rät der DAAB, das Testergebnis mit einem Provokationstest zu überprüfen. Auch bei einer Allergie gegen Hausstaubmilben kommt es auf differenzierte Diagnostik an. Mittels Bluttests können Mediziner\*innen nicht nur Allergenquellen wie etwa Gräserpollen oder Tierhaare nachweisen, sondern auch testen, welche Eiweiße genau die Allergie auslösen.

Weitere Informationen enthält der Beitrag „Im Fokus: Allergie“ sowie das IPF-Faltblatt „Allergie“. Es kann kostenlos unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de) heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei bitte Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM

30.01.2025

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)

[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[www.vdgh.de](http://www.vdgh.de)